

13/60-61

Machart anfertigen lassen. Da er, Amrhyn, kaum mehr im Stande sei, längere Ritte zu unternehmen, und sich daher mit dem Gedanken trage, eine Sänfte anzuschaffen, möchte er ihn um die Anschrift des Sänftenbauers und den ungefähren Preis einer solchen bitten.

Gestern habe er vom Lakaien von Landammann [Heinrich] Reding, der sich auf der Durchreise befunden habe, erfahren, der neue Ambassador [Charles Brulart] befinde sich auf dem Wege in die Eidgenossenschaft und führe eine ansehnliche Summe Geldes mit sich.³

1) Irrtümlich als Beat Jakob bezeichnet.

2) vgl. EA V 2, 1699 Art. 10

3) vgl. Rott/Représentation IV.1, 368f

Original mit Siegel
AH 13, 139-140 - Blatt 140^r leer

61

1629 August 11., Luzern

B

BRIEF VON WALTER AMRHYN AN BEAT II. ZURLAUBEN, BREMGARTEN

Amrhyn nimmt Bezug auf seine Anfrage wegen der Sänfte von Zurlaubens Vater [Konrad III.] und teilt mit, dass ihm der dafür geforderte Preis gar hoch erscheine. Ein ortsansässiger Sattler, mit dem er sich darüber unterhalten, habe ihm jedoch erklärt, für diese Art Sänfte müsste er auch soviel verlangen. Da Zurlauben dafür keine Verwendung habe, möchte er ihn bitten, sie ihm vorübergehend zu überlassen.

Der Ambassador [Charles Brulart] habe bis jetzt noch nichts von sich hören lassen.

Da Amrhyns Boten die Sänfte gefallen habe, habe er ihm diese gleich mitgegeben und eine Rechnung über 140 Kronen ausgestellt.

Original mit Siegel. Die Glossen stammen von Beat II. Zurlauben
AH 13, 141-142